

MILCHVIEHFÜTTERUNG (1/4): Silofreie Fütterung

Viel Milch für guten Käse

Die Fütterung auf dem Käseiremilchbetrieb hat in der Schweiz wohl die längste Geschichte. Ohne Mais- und Grassilage kann eine hohe Milchleistung erzielt werden, wobei die Dürrfutterproduktion zentral ist.

STEFAN SCHMIDT*

Die Dürrfutterqualität ist auf dem Käseiremilchbetrieb zentral, denn stimmt diese nicht, so ist es äusserst schwierig, gesunde und produktive Kühe zu halten. Damit gutes Dürrfutter eingebracht werden kann, steht ein gesunder Grasbestand und dessen Bewirtschaftung im Zentrum. Das Futter muss bei besten Wetterbedingungen und mit möglichst wenig Feldverlusten eingebracht werden. Auf dem Käseiremilchbetrieb ist eine gute Heubelüftung ein Muss. Sie erlaubt es, das Futter mindestens einen Tag früher, mit tieferem Gehalt an Trockensubstanz (TS) und somit weniger Bröckelverlust auf den Heustock zu bringen im Vergleich zu Bodenheu.

Heu und Emd mischen

Wichtig ist der richtige Einsatz der unterschiedlichen Dürrfutter. Während der erste Heuschnitt die höchsten NEL-Werte erzielt, bringt der Emdschnitt im August mehr Protein. Oft ist der zweite Schnitt bezogen auf die Gehalte am schlechtesten. Somit sollten frühe Heuschnitte mit dem Emd aus dem zweiten Schnitt



Beste Dürrfutterqualität ist auf dem Käseiremilchbetrieb die Basis für gesunde und leistungsfähige Kühe. (Bild: UFA)

zusammen gefüttert werden. Junges Heu ist oft sehr gehaltvoll auf der Energie- wie auch Proteinseite. Wird das Heu aus einem späteren Schnittzeitpunkt verfüttert, sollte dieses mit dem besseren dritten oder vierten Schnitt ergänzt werden. Durch eine sinnvolle Kombination kann die beste Grundfüttereffizienz erzielt werden.

Im Darm abbaubar

Bezogen auf die silagefreie Fütterung mit Dürrfutter muss bei der Verdauung speziell die schnellfermentierbare Fraktion der Nährstoffe beachtet werden. Dürrfütterationen

enthalten oft einen hohen Anteil an schnellfermentierbaren Kohlehydraten (SFKH). Um die Pansensynchronität zu gewährleisten, muss auch der Anteil an schnellfermentierbarem Protein (SFRP) via Ergänzungsfütterung erhöht werden. Diese Herausforderungen können mit einem passenden Eiweisskonzentrat mit erhöhtem SFRP-Gehalt gelöst werden. Bei Top-Grundfutterqualität muss das Milchleistungspotenzial der Dürrfütteration demjenigen der Silageration in nichts nachstehen.

Je höher die Leistungen auf dem Käseiremilchbetrieb sind,

desto wichtiger wird der Bypass-Anteil der Ration, also der Teil, welcher im Dünndarm fermentiert und absorbiert wird. Während bei Leistungen um 7000 kg Milch rund zwei Drittel des Milchproduktionspotenzials (MPP) aus der Absorption im Pansen stammt, sind es bei Leistungen über 10000 kg noch rund drei Fünftel. Um bei dürrfutterbasierten Rationen und hohen Leistungen den Bypass-Anteil zu erhöhen, sind Maisprodukte bestens geeignet. Leistungsfutter mit Flocken eignen sich auf dem Käseiremilchbetrieb oft sehr gut. Sie gleichen den hohen Anteil an SFKH aus und liefern einen erhöhten Bypass-Anteil.

Verzehr steigern

Weiter ist die Faserverdaulichkeit der Dürrfutter entscheidend für eine hohe Grundfüttereffizienz. Oft ist es in der Schweiz so, dass Dürrfutter auf höher gelegenen Betrieben eine tiefere Faserverdaulichkeit aufweisen. Hier ist der Einsatz eines Raufutterergänzungswürfels angezeigt, der die Faserverdaulichkeit verbessern kann. Durch den hohen TS-Gehalt von Dürrfütterationen wird, rein aus Pansen-physikalischen Gründen der TS-Verzehr limitiert. Feuchte Futtermittel wie beispielsweise Kartoffeln sind eine Möglichkeit, den TS-Gehalt der Gesamtration zu senken und so den TS-Verzehr zu steigern.

*Der Autor ist Ressortleiter Rindvieh im UFA-Beratungsdienst Zollikofen BE.

BIOBERATUNG

Heckenpflege: An die Motorsäge – fertig – los!

Im Winter ersetzt das Brummen der Motorsägen das Zwitschern der Vögel. Hecken sowie Ufer- und Feldgehölze brauchen regelmässige Pflege, um eine möglichst grosse Baum- und Strauchvielfalt erhalten zu können. Mit regelmässiger Pflege bildet sich eine dichtere Kronenstruktur, in der sich Kleintiere verstecken und Vögel ihre Nester bauen können. Idealerweise werden die Gehölze alle vier bis acht Jahre gepflegt, je nach Standort und Artenzusammensetzung. Die Pflege darf nur während des Winterhalbjahrs und auf maximal einem Drittel der Hecke erfolgen. Bei leicht zugänglichen Hecken können Schlegelmulcher eingesetzt werden: Sie ermöglichen einen schnellen und arbeitseffizienten Rückschnitt. Sonst müssen Gehölze mit der Motorsäge selektiv gepflegt werden: Hierbei werden die schnell

wachsenden Arten wie Hasel und Hartriegel, die überhandnehmen, auf den Stock gesetzt. Langsam wachsende Arten wie Pfaffenhütchen, Weissdorn oder Kreuzdorn werden geschont. Alte, grosse Bäume mit viel Totholz beherbergen zahlreiche, zum Teil seltene Insekten und sollten unbedingt stehen gelassen werden. Straucharten wie Schwarzdorn, die eine starke Wurzelbrut bilden, werden vorsichtig zurückgeschnitten: Sie reagieren sonst mit stärkerer Wurzelbrut-Bildung in anliegenden Flächen, was grosse Schäden an Mähmaschinen verursacht. Die anfallenden Äste können an sonnigen Standorten in den Gehölzen zu einem Haufen gestapelt werden. Sie bieten einen beliebten Unterschlupf für Igel, Wiesel und Hermeline.

Véronique Chevillat, FiBL

Spannende Videos zur Heckenpflege und viele wertvolle Informationen finden Sie auf www.agri-biodiv.ch.



Ohne Pflege wird die Hecke eintönig. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 14. bis 18. November 2020

<p>0°C Heute: 2900 m ü. M. Morgen: 3100 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>3°</td><td>4°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>6°</td><td>8°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>8°</td><td>10°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>10°</td><td>10°</td></tr> <tr><td>500</td><td>12°</td><td>14°</td></tr> </table> <p>BERN 07:31 Heute 16:58 07:32 Morgen 16:56</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kaspar Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	3°	4°	2000	6°	8°	1500	8°	10°	1000	10°	10°	500	12°	14°		<p>1 Juranordfuss</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>7</td><td>16</td><td>80%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>8</td><td>12</td><td>70%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>5</td><td>11</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>4</td><td>12</td><td>30%</td></tr> </table>	So	7	16	80%	Mo	8	12	70%	Di	5	11	5%	Mi	4	12	30%	<p>2 Westliches Mittelland</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>4</td><td>12</td><td>80%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>6</td><td>10</td><td>80%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>3</td><td>9</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>2</td><td>10</td><td>30%</td></tr> </table>	So	4	12	80%	Mo	6	10	80%	Di	3	9	5%	Mi	2	10	30%	<p>3 Westschweiz</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>5</td><td>12</td><td>80%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>8</td><td>11</td><td>80%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>3</td><td>10</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>3</td><td>11</td><td>30%</td></tr> </table>	So	5	12	80%	Mo	8	11	80%	Di	3	10	5%	Mi	3	11	30%															
m ü. M.	Heute	Morgen																																																																																			
2500	3°	4°																																																																																			
2000	6°	8°																																																																																			
1500	8°	10°																																																																																			
1000	10°	10°																																																																																			
500	12°	14°																																																																																			
So	7	16	80%																																																																																		
Mo	8	12	70%																																																																																		
Di	5	11	5%																																																																																		
Mi	4	12	30%																																																																																		
So	4	12	80%																																																																																		
Mo	6	10	80%																																																																																		
Di	3	9	5%																																																																																		
Mi	2	10	30%																																																																																		
So	5	12	80%																																																																																		
Mo	8	11	80%																																																																																		
Di	3	10	5%																																																																																		
Mi	3	11	30%																																																																																		
	<p>4 Westliche Alpen</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>4</td><td>13</td><td>20%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>6</td><td>10</td><td>70%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>3</td><td>9</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>1</td><td>9</td><td>30%</td></tr> </table>	So	4	13	20%	Mo	6	10	70%	Di	3	9	5%	Mi	1	9	30%	<p>5 Östliches Mittelland</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>4</td><td>14</td><td>20%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>7</td><td>11</td><td>80%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>3</td><td>10</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>2</td><td>10</td><td>20%</td></tr> </table>	So	4	14	20%	Mo	7	11	80%	Di	3	10	5%	Mi	2	10	20%	<p>6 Östliche Alpen</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>5</td><td>16</td><td>20%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>7</td><td>11</td><td>70%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>4</td><td>12</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>2</td><td>12</td><td>5%</td></tr> </table>	So	5	16	20%	Mo	7	11	70%	Di	4	12	5%	Mi	2	12	5%	<p>7 Alpensüdseite</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>8</td><td>11</td><td>50%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>8</td><td>13</td><td>60%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>7</td><td>13</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>7</td><td>13</td><td>5%</td></tr> </table>	So	8	11	50%	Mo	8	13	60%	Di	7	13	5%	Mi	7	13	5%	<p>8 Wallis</p> <table border="1"> <tr><th>So</th><td>4</td><td>16</td><td>60%</td></tr> <tr><th>Mo</th><td>7</td><td>12</td><td>70%</td></tr> <tr><th>Di</th><td>2</td><td>12</td><td>5%</td></tr> <tr><th>Mi</th><td>1</td><td>11</td><td>5%</td></tr> </table>	So	4	16	60%	Mo	7	12	70%	Di	2	12	5%	Mi	1	11	5%
So	4	13	20%																																																																																		
Mo	6	10	70%																																																																																		
Di	3	9	5%																																																																																		
Mi	1	9	30%																																																																																		
So	4	14	20%																																																																																		
Mo	7	11	80%																																																																																		
Di	3	10	5%																																																																																		
Mi	2	10	20%																																																																																		
So	5	16	20%																																																																																		
Mo	7	11	70%																																																																																		
Di	4	12	5%																																																																																		
Mi	2	12	5%																																																																																		
So	8	11	50%																																																																																		
Mo	8	13	60%																																																																																		
Di	7	13	5%																																																																																		
Mi	7	13	5%																																																																																		
So	4	16	60%																																																																																		
Mo	7	12	70%																																																																																		
Di	2	12	5%																																																																																		
Mi	1	11	5%																																																																																		

ALLGEMEINE LAGE: Die Schweiz liegt zwischen einer Hochdruckbrücke über Osteuropa und dem Mittelmeer sowie einer ausgeprägten Tiefdruckzone bei den Britischen Inseln. Am Samstag ist das Hoch dominierend, danach nähert sich eine Störung der Schweiz. **SAMSTAG:** Der Samstag bleibt verbreitet sehr sonnig. Vorhandene Nebelfelder lösen sich am Nachmittag weitgehend auf. In den Bergen kommt eine Tendenz zu Südföhn auf. In den Alpenältern gibt es bis zu 15 Grad, im Mittelland liegen die Höchstwerte um 12 Grad. **SONNTAG:** Auch am Sonntag ist das Wetter noch recht sonnig und mild. Über dem Mittelland liegen wiederum einige Nebelfelder. Im Laufe des Nachmittags ziehen vermehrt Wolkenfelder auf. Der Südwestwind nimmt zu. Im Südwesten wird Regen möglich. In der Nacht auf den Montag bringt eine Störung zeitweise Regen. Dabei sinkt die Schneefallgrenze gegen 1300 bis 1500 Meter. **MONTAG:** Am Vormittag kann besonders gegen Osten noch wenig Regen fallen, ansonsten überwiegt wieder meist trockenes Wetter. Es bleibt häufig bewölkt. **AUSSICHTEN:** Der Dienstag ist wieder verbreitet sonnig. Vor allem in der Höhe wird es wieder vorübergehend deutlich milder. Der Mittwoch ist ebenfalls trocken, voraussichtlich fällt in der zweiten Wochenhälfte allerdings wieder Regen.

Fabian Umbricht

MONDKALENDER: Vom 14. bis 22. November 2020

15. November 06. 07 Uhr							obsidgend ab 18. November 12. 33 Uhr		
Sternbilder	9 Uhr Waage	14 Uhr Skorpion	16 Uhr Schütze	20 Uhr Steinbock	23 Uhr Wassermann				
	Samstag 14	Sonntag 15	Montag 16	Dienstag 17	Mittwoch 18	Donnerstag 19	Freitag 20	Samstag 21	Sonntag 22
Anbau/Pflege	P								
Früchte und Samen									
Wurzeln und Rinde									
Arbeiten meiden									
Blumen und Blüten									
Blattgewächse									
aufsteigender Mondknoten									
absteigender Mondknoten									
Mond in Erdnähe									
Mond in Erdferne									
absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile									
aufsteigender Mond (obsidgend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile									

Astronomische Daten: Goetheanum Domach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer

Am Abendhimmel rücken Jupiter und Saturn immer enger aufeinander zu, denn Jupiter zieht etwa 2,5-mal so schnell durch den Tierkreis wie Saturn. Nur noch 3,5 Grad trennen die beiden Planetenriesen voneinander, das entspricht 7 Vollmonddurchmessern. Jede Woche schwindet dieser Abstand um einen Vollmondurchmesser bis zur eigentlichen Konjunktion am 21. Dezember. Dann stehen Jupiter und Saturn mit 6 Winkelminuten so eng beisammen, wie zuletzt 1624. Am 19. November stellt sich die Mondsichel zwischen die Planeten und erweitert so das Doppelgestirn zu einem Trio. Interessant ist auch, dass der Pluto dicht bei den beiden Planeten steht. Plutos Bahn ist um

17 Grad geneigt, sodass der ferne Kleinplanet meist über oder unter den anderen Planeten läuft. Man muss ebenfalls 500 Jahre zurückgehen,

um solch eine Gemeinschaft von Jupiter, Saturn mit Pluto zu finden. Pluto oder Hades bei den alten Griechen ist ein Planet des Todes, der völligen

Verwandlung. Ist nicht jede Begegnung der Ruf, sich zu verwandeln? Wolfgang Held Goetheanum



Silofräsen.
Trommelhäcksler.
Silobau.

EINFACH.
SICHER.
STOCKER.

Stocker Fräsen & Metallbau AG
Böllistrasse 422 - 5072 Oeschgen/Schweiz
Tel. +41 62 8718888 - info@silofraesen.ch
www.silofraesen.ch

REKLAME